

Pressemitteilung 15.09.2021

Selbsthilfe fachlich unterstützen: Neues Online-Portal gestartet

Berlin. Eine neue Internetplattform für Fachkräfte aus Selbsthilfekontaktstellen informiert über berufliche Aufgaben im Arbeitsfeld der Selbsthilfeunterstützung

Wie gestaltet sich die Arbeit in Selbsthilfekontaktstellen? Welche fachlichen Standards gibt es? Wie lässt sich die Arbeitshaltung der Fachkräfte in der Selbsthilfeunterstützung beschreiben?

Das neue Fachportal www.selbsthilfe-unterstuetzen.de stellt Wissen zu diesen und weiteren Fragen rund um die professionelle Tätigkeit in Selbsthilfekontaktstellen bereit. Mit Beiträgen zu Grundlagen, Strukturen und aktuellen Handlungsherausforderungen können angehende und erfahrene Fachkräfte ihre Kenntnisse erweitern oder auffrischen.

Mitarbeitende können zudem umfangreich und übersichtlich Fachliteratur und Arbeitshilfen recherchieren. Das integrierte Lexikon beinhaltet Begriffe und Themen rund um die gemeinschaftliche Selbsthilfe. Inspirierende Praxisbeispiele zeigen konkrete Projekte vor Ort.

„Der Generationenwechsel und gesellschaftliche Anforderungen wie aktuell die Corona-Pandemie erfordern gut zugängliche und verständliche Informationen zur Praxis der Selbsthilfeunterstützung. Auf unserer Plattform bündeln wir in zeitgemäßer digitaler Form fachliches Know-How und Handwerkszeug für eine gelingende Unterstützung von Gruppenselbsthilfe“, so Dr. Jutta Hundertmark-Mayser, Projektleiterin und stellvertretende Geschäftsführerin der NAKOS.

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) wurde das neue Fachportal am 14.09.2021 erstmals der Fachöffentlichkeit vorgestellt. www.selbsthilfe-unterstuetzen.de ist ein Angebot der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) und wurde im Rahmen einer Projektförderung durch das Bundesministerium für Gesundheit aufgebaut. Die NAKOS ist eine Einrichtung der DAG SHG e.V.

Hintergrundwissen:

Die DAG SHG hat den Ansatz der Selbsthilfeunterstützung durch spezialisierte Selbsthilfekontaktstellen entwickelt und ist an der Erarbeitung und kontinuierlichen Weiterentwicklung fachlicher Standards zur Selbsthilfeunterstützung maßgeblich beteiligt. Sie vertritt die Belange der Selbsthilfekontaktstellen im Bundesgebiet und der Menschen, die sich in Selbsthilfegruppen und -initiativen vor Ort zusammenschließen.

Selbsthilfekontaktstellen sind professionelle Einrichtungen, die es an mehr als 340 Orten in Deutschland gibt. Sie arbeiten themenübergreifend und haben den Überblick über die Selbsthilfegruppen in der Region. Bundesweit unterstützen sie mehr als 41.000 Gruppen und Betroffenenzusammenschlüsse und haben jährlich über 175.000 Anfragen von interessierten Bürger*innen.

Ansprechpartnerinnen:
Dr. Jutta Hundertmark-Mayser (NAKOS),
Peggy Heinz (NAKOS)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages